



Der vertrauensvolle Austausch ist für Angela Projer und Gianni Brugger essenziell.

Teamspirit mit Gelinggarantie

Im Zentrum eines jeden gelungenen Projektes steht die enge Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft, aber auch mit den beteiligten Handwerker*innen. Erklärtes Ziel von Projer.Brugger ist, «das Glück zu erleben, dass alles passt».

Fotos: Andrea Bordini

Frägt man Angela Projer und Gianni Brugger nach der Aufgabenverteilung in ihrem Architekturbüro «projer.brugger», so hört es sich anders an als gedacht. Aufgabenverteilung im klassischen Sinne gibt es nämlich nicht. «Wir machen beide das gleiche», sagt Angela Projer, und Gianni Brugger ergänzt, dass sie beide im wahrsten Sinne des Wortes zusammenarbeiten. Beide skizzieren, planen und gestalten – manchmal sogar doppelt. An dieser Stelle lachen die zwei – denn Effizienz sähe anders aus, wüssten sie es nicht besser. Zwar funktionieren die Architektin und der Architekt aus Graubünden auf den ersten Blick synchron; was aber nur die halbe Wahrheit ist. Der Austausch und das Abgleichen untereinander, auch wenn es Doppelspurigkeit gibt, schenkt ihnen die Inspiration, die nötig ist, auf gute neue Lösungen zu kommen.

Jedes Bauprojekt, das sie bis jetzt geplant und realisiert haben, unterschied sich vom

Vorgängerprojekt auf grundlegende Weise. Ein minutiös in den historischen Dorfkern von Scharans GR eingepasstes, neu gebautes Wohngebäude steht in ihrem Portfolio neben dem Projekt eines grosszügigen Einfamilienhauses, das sich, zwischen Wiesen und Feldern gelegen, harmonisch in die weitläufige Umgebung einbettet.

«Mich begeistert die Vielfältigkeit unserer Projekte», erzählt Angela Projer. Jedes Projekt sei bis jetzt so individuell gewesen, «dass jedes als eine Art Prototyp gelten kann», ganz auf die Lebensbedingungen der Menschen zugeschnitten. «Nicht unser Wunsch bzw. «Stil» zählt in erster Linie», erklärt Gianni Brugger. Sondern die Bedürfnisse der Menschen, die die Häuser bewohnen werden. «Diesen Prozess zusammen mit allen Involvierten, inklusive den Handwerker*innen, zu gestalten ist für uns das Essenzielle.»

In Zusammenhang mit dem Anbau eines Esszimmers an ein kleines Einfamilienhaus

in Chur fällt das Wort «massgeschneidert». Es darf exemplarisch für das Schaffen des Architektenduos gelten; Bedürfnisse anzuerkennen und andere, überraschende Wege zu finden. Ganz am Anfang stand nämlich der Wunsch der Bauherrschaft nach mehr Platz. Es gab viele Gespräche, Vorschläge und Entwürfe; sogar die Aufstockung des Daches war in Diskussion. Schliesslich wurde aber das Erdgeschoss neu organisiert. Nun steht das Esszimmer im Garten – in einer Holzbox. Die Küche wurde zum Wohnraum erweitert, ein zweites Bad kam hinzu. Der kleine Vorgarten wurde in die Höhe gehoben und grünt weiter als Blumenwiese auf dem Flachdach der Holzbox. Die Innenräume wurden mit Einbauschränken bestückt, die Dielenböden von Spannteppichen befreit, die ursprüngliche, liebevolle Substanz des Hauses herausgeschält. Es fühlt sich für alle «massgeschneidert» an; der Wunsch ist erfüllt. Dabei ist alles ganz anders, als erst gedacht. fm



Infos zum Büro

Angela Projer und Gian-Andrea «Gianni» Brugger haben beide eine Lehre als Zeichner/in EFZ Fachrichtung Architektur abgeschlossen, die Berufsmatura gemacht und im Anschluss an der Fachhochschule Graubünden von 2011 bis 2015 berufsbegleitend Architektur studiert. Sie kennen sich seit dieser Studienzeit an der FH, haben im Anschluss für einige Zeit in verschiedenen Architekturbüros gearbeitet – aber dann 2019 gemerkt, dass sie beruflich zusammengehören. Für sie beide ist der gegenseitige Austausch zentral. Als eingespieltes Team kommen sie auf neue Lösungen, die überraschend und praktikabel gleichermaßen sind.

Bauten & Projekte

Neubau EFH, Scharans (2023); Umbau EFH, Chur (2022); Neubau EFH, Buchs (2021/22); Projektstudie Wohnhaus Chur (2020); Neubau EFH für den Künstler Robert Indermaur, Paspels, zusammen mit Bundi und Bundi Innenarchitekten, Chur (2019/20).

PROJER.BRUGGER

Sennhofstrasse 10
7000 Chur
T 078 895 71 95
T 079 797 50 82
www.projer-brugger.ch

Umbau Chur

1 Die Küche gewährt einen Rundumblick. Sie gilt als «Kommandozone» und ist Dreh- und Angelpunkt.

2 Der Übergang vom Bestand zum Anbau ist durch einen markanten Durchgang bewusst erlebbar gemacht.

3 Die moderne Holzbox im Garten ist mit traditionellen, «handgeschlagenen» Lärchenholzschindeln verkleidet, die von der Bauherrschaft persönlich angebracht wurden.